



ZWISCHEN GESETZGEBER UND PRAXIS INTERESSENSVERTRETUNG FÜR DIE HEIMISCHE ROHSTOFFVERSORGUNG

PHILIPP SCHOLLMAYER

- Vorstellung Vereinigung Rohstoffe und Bergbau
- Gesetzgebungsprozess in der BRD
- Aktuelle Gesetzesvorhaben & Einblicke in die Lobbyarbeit



⚒ Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.



Rohstoff Dachverbände in Deutschland



✂ Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.

4



Bundesverband Baustoffe
Steine und Erden



**Bundesverband
Erdgas,
Erdöl und Geoenergie**

insb. Bohrlochbergbau



**Verband der Kali-
und
Salzindustrie**

insb. K+S (ca. 90%)



✂ Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.

**Vertretung der breiten
Rohstoffgewinnung im
Bergrecht**

■ Gesetzgebungsprozess



Gesetzgebungsprozess in der Bundesrepublik

Initiativrecht: Bundesregierung, Bundesrat, Mitte des Bundestags

Initiative & Entwurf

01 Politischer oder fachlicher Impuls

02 Referentenentwurf im federführenden Ministerium

03 Ressortabstimmung

04 Länder- und Verbändeanhörung

Regierungs- und Parlamentsverfahren

08 Bundesrat (2. Durchgang, soweit erforderlich)

07 Bundestag (1., 2. und 3. Lesung)

06 Bundesrat (Stellungnahme zum 1. Durchgang)

05 Kabinettsbeschluss (Regierungsentwurf)

Abschluss

09 Ausfertigung durch den Bundespräsidenten

10 Verkündung im Bundesgesetzblatt

11 Inkrafttreten

■ Aktuelle Gesetzesvorhaben & Einblicke in die Lobbyarbeit



Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

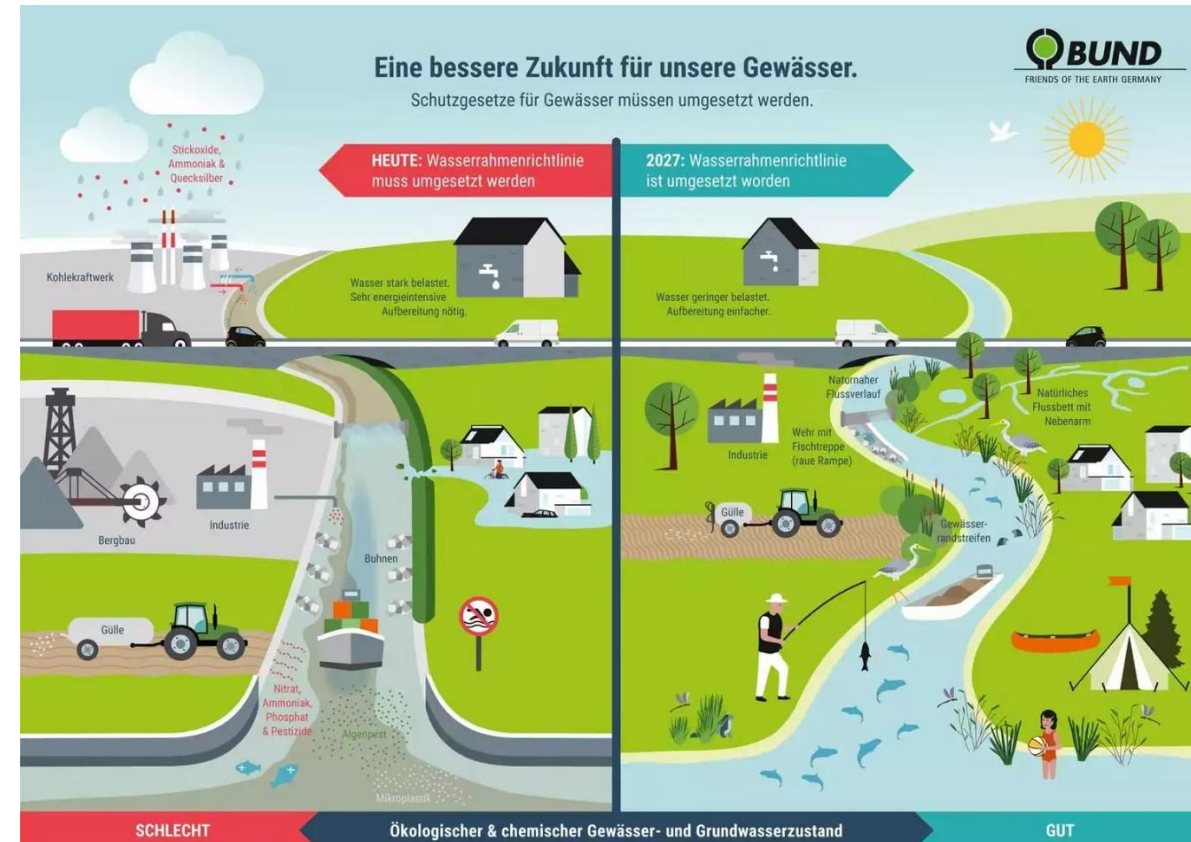
Ziel: Guter Gewässerzustand bis 2027

Zentrale Regelung seit 2000

- Grundlage für wasserrechtliche Genehmigungen in Industrie & Bergbau
- Wichtige Prinzipien:
 - ▣ **Zielerreichungsgebot**
 - ▣ **Verschlechterungsverbot**
 - ▣ **Fristverlängerung & abweichende Bewirtschaftungsziele** (Art. 4)

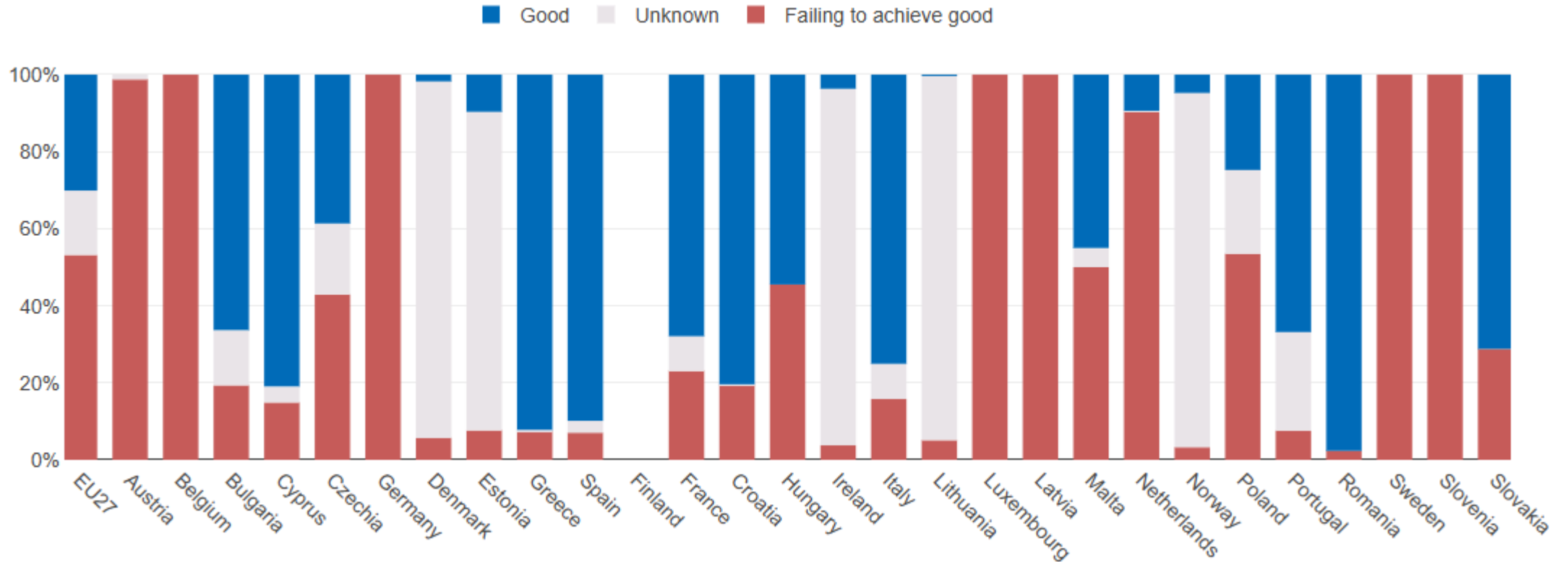
Verschärfung im März 2026 beschlossen

- Erweiterung der Liste prioritärer Stoffe (45 → 70)
- Verschärfte Umweltqualitätsnormen



Wasserrahmenrichtlinie

Chemischer Gewässerzustand in Deutschland

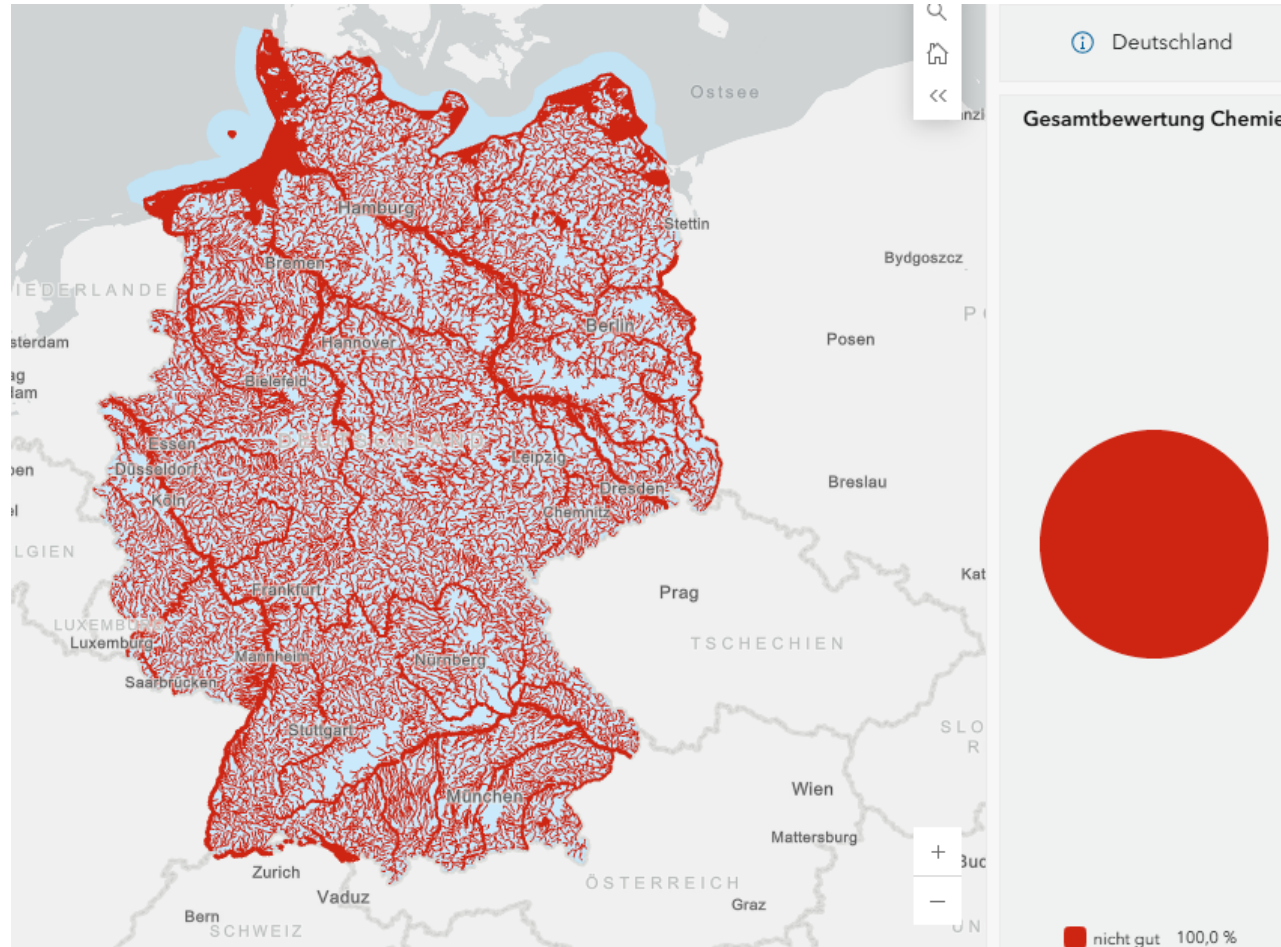


Quelle: WISE - Water Information System for Europe

<https://water.europa.eu/freshwater/europe-freshwater/visualization/surface-water-bodies-chemical-status-with-and-without-upbt-by-country?activeTab=d6af4137-9d5b-4f92-9387-3d9ece248634>

Wasserrahmenrichtlinie

Chemischer Gewässerzustand in Deutschland



Quelle: Umweltbundesamt
<https://experience.arcgis.com/experience/301dacb12edd4501a6a97874da0738d0/>

Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ziel: Guter Gewässerzustand bis 2027

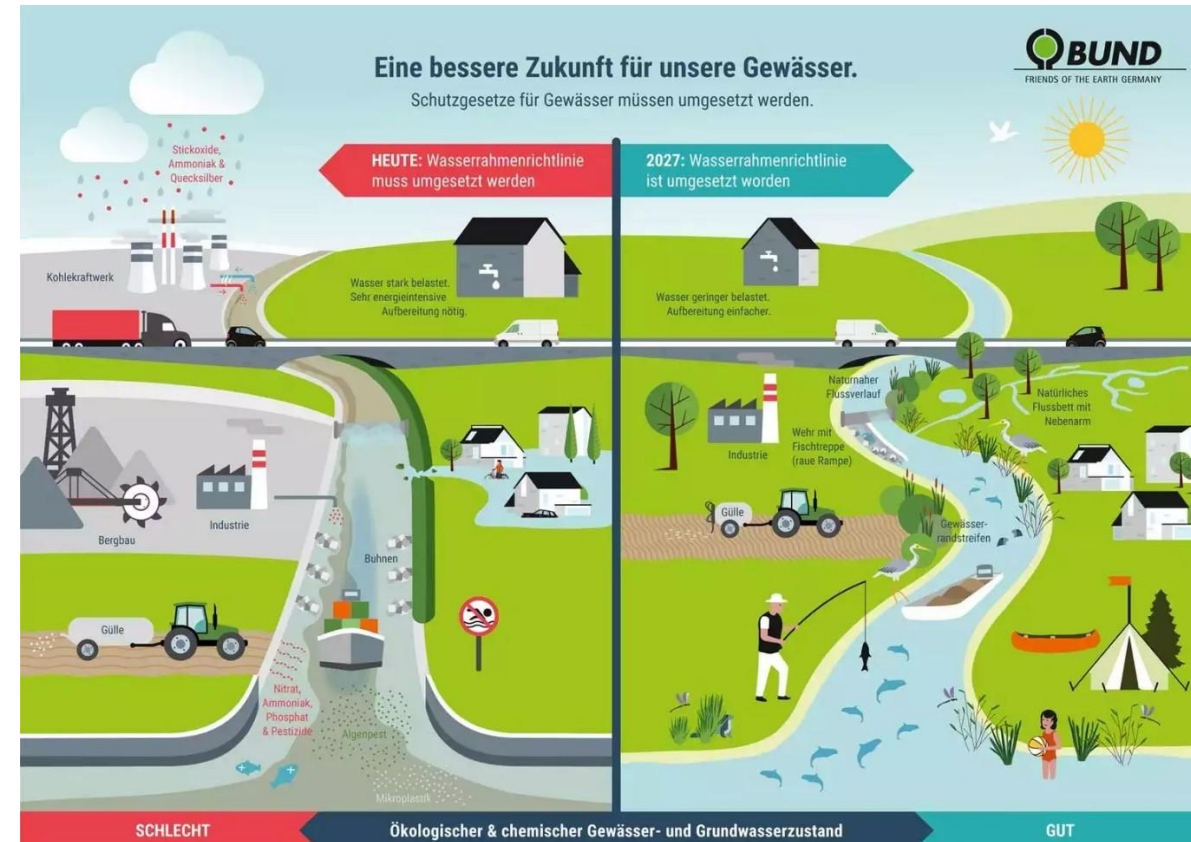
Zentrale Regelung seit 2000

- Grundlage für wasserrechtliche Genehmigungen in Industrie & Bergbau
- Wichtige Prinzipien:
 - ▣ **Zielerreichungsgebot**
 - ▣ **Verschlechterungsverbot → Genehmigungsrisiko!**
 - ▣ **Fristverlängerung & abweichende Bewirtschaftungsziele (Art. 4)**

Verschärfung im März 2026 beschlossen

- Erweiterung der Liste prioritärer Stoffe (45 → 70)
- Verschärfte Umweltqualitätsnormen

Revision der WRRL im Sommer 2026



EU Soil-Monitoring-Law (Bodenschutz-Gesetz)

Soil Monitoring Law

- Ziel: alle Böden in „gesundem Zustand“ bis 2050; Verschlechterungsverbot
- Definition von „gesund“: ökologisch geprägt, kaum Berücksichtigung wirtschaftlicher Nutzung

Auswirkungen auf Bergbau:

- Umlagerung von Abraum ist als Verschlechterung definiert
- Regelungen zu „Flächenverbrauch“: Vermeidung, Verringerung, Kompensation



**Genehmigungsrisiko
Risiko von Verzögerungen**

Sachstand

- Plenarabstimmung am 23.10.2025: 341 Stimmen dafür 220 dagegen, 10 Enthaltungen

Einordnung

- Umsetzung in deutsches Recht innerhalb von 3 Jahren
- Ausprägung der Umsetzung unklar
- Gefahr: Verzögerung oder Verhinderung von Rohstoffprojekten

**Gemeinsames Gutachten:
bbs, VKS und VRB
zur minimalinvasiven Umsetzung**

Rohstoffpolitik der Bundesregierung

Koalitionsvertrag



✂ Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.

13

- Zeile 301ff.
„... Handels- und Rohstoffpartnerschaften auf Augenhöhe.
...
Wir werden die Gewinnung heimischer Rohstoffe unterstützen und hierfür die rechtlichen Genehmigungen erleichtern, pragmatisch unter Wahrung der Umwelt- und Sozialstandards. *Wir werden Projekte zur Gewinnung und Weiterverarbeitung von kritischen Rohstoffen in Europa unterstützen und statten hierfür den nationalen Rohstofffonds mit zusätzlichen Mitteln aus. Wir werden die Rahmenbedingungen für die Gewinnung strategisch wichtiger Rohstoffe, wie hochreinem Salz oder Lithium, in der EU auf allen Ebenen verbessern. Die Bevorratung wichtiger Rohstoffe wollen wir erleichtern.“*
- Zeile 968 ff.
„Wir wollen Potenziale konventioneller Gasförderung im Inland nutzen.“

Fahrplan für eine resiliente Rohstoffversorgung

Heimische Gewinnung stärkt Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz

Deutschland ist ein rohstoffreiches Land. Es verfügt über zahlreiche mineralische Rohstoffe. Unter anderem Steine und Erden, Kies, Sand, Kalkstein, Gips, Kali und Salz. Daneben verfügt Deutschland auch über relevante Vorkommen an energetischen Rohstoffen wie Öl und Erdgas. Im Jahr 2023 hat der Gesamtwert der im Inland produzierten mineralischen und energetischen Rohstoffe laut Bundesanstalt für Geowissenschaft und Rohstoffe 14,5 Mrd. Euro betragen. Hierunter fielen rund 534 Mio. t Industriemineralien und (Bau-)Rohstoffe einschließlich Kali und Salz, 1,6 Mio. t Erdöl, 4,8 Mrd. m³ Erdgas und Erdölbegleitgas. Hinzu kommen importierte Rohstoffe im Wert von 216,2 Mrd. Euro.

Trotz des großen Bedarfs an heimischen Rohstoffen zur Versorgung der deutschen Volkswirtschaft sind rohstoffgewinnende Betriebe seit Jahren mit langwierigen Genehmigungsverfahren, bedingt durch die hohen regulatorischen Anforderungen sowie mangelhafter Sicherung des Zugriffs auf Lagerstätten in der Raumordnung/Regionalplanung konfrontiert. Diese stellen zunehmend ein Existenzrisiko dar. Dies betrifft gleichermaßen Gewinnungsstätten die nach Raumordnungsgesetz (ROG) i.V.m. dem speziellen Genehmigungsrecht (BImSchG, WHG) oder Bergrecht (BBergG) zu genehmigen sind. In der Konsequenz attestiert der Endbericht der vom Bundeswirtschaftsministerium beauftragte EY-Studie zu „Genehmigungsverfahren zum Rohstoffabbau in Deutschland“ eine klare Gefährdung der Rohstoffversorgung in den kommenden Jahrzehnten.

Diese Herausforderung greift der Koalitionsvertrag der Bundesregierung unmittelbar und konkret in den Zeilen 301 ff. auf:

„Wir werden die Gewinnung heimischer Rohstoffe unterstützen und hierfür die rechtlichen Genehmigungen erleichtern, pragmatisch unter Wahrung der Umwelt- und Sozialstandards. Wir werden Projekte zur Gewinnung und Weiterverarbeitung von kritischen Rohstoffen in Europa unterstützen und statten hierfür den nationalen Rohstofffonds mit zusätzlichen Mitteln aus. Wir werden die Rahmenbedingungen für die Gewinnung strategisch wichtiger Rohstoffe, wie hochreinem Salz oder Lithium, in der EU auf allen Ebenen verbessern. Die Bevorratung wichtiger Rohstoffe wollen wir erleichtern.“

In Zeile 968 f. heißt es:

„Wir wollen Potenziale konventioneller Gasförderung im Inland nutzen.“

Hinzu kommt die Diversifizierung vom Rohstoffimporten mittels „Handels- und Rohstoffpartnerschaften auf Augenhöhe“.

Die unterzeichnenden Rohstoffverbände unterstützen das Vorhaben der Bundesregierung, die heimische Rohstoffgewinnung zu unterstützen, ausdrücklich. Dies betrifft sowohl den Weiterbetrieb bestehender Unternehmen als auch den Neuaufschluss von Lagerstätten. Vor dem Hintergrund der damit

erschaffen auf Augenhöhe.

heimischer Rohstoffe unterstützen und hierfür die rechtlichen, pragmatisch unter Wahrung der Umwelt- und Sozialstandards. Wir werden Projekte zur Gewinnung und Weiterverarbeitung von kritischen Rohstoffen in Europa unterstützen und statten hierfür den nationalen Rohstofffonds mit zusätzlichen Mitteln aus. Wir werden die Rahmenbedingungen für die Gewinnung strategisch wichtiger Rohstoffe, wie hochreinem Salz oder Lithium, in der EU auf allen Ebenen verbessern. Die Bevorratung wichtiger Rohstoffe wollen wir erleichtern.“

tioneller Gasförderung im Inland nutzen.“

Heimische Kali- und Salzgewinnung stärken
Genehmigungen beschleunigen - Versorgung sichern

Fahrplan für eine resiliente Rohstoffversorgung

Heimische Gewinnung stärkt Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz

Deutschland ist ein rohstoffreiches Land. Es verfügt über zahlreiche mineralische Rohstoffe. Unter anderem Steine und Erden, Kies, Sand, Kalkstein, Gips, Kali und Salz. Daneben verfügt Deutschland auch über relevante Vorkommen an energetischen Rohstoffen wie Öl und Erdgas. Im Jahr 2023 hat der Gesamtwert der im Inland produzierten mineralischen und energetischen Rohstoffe laut Bundesanstalt für Geowissenschaft und Rohstoffe 14,5 Mrd. Euro betragen. Hierunter fielen rund 534 Mio. t Industriemineralien und (Bau-)Rohstoffe einschließlich Kali und Salz, 1,6 Mio. t Erdöl, 4,8 Mrd. m³ Erdgas und Erdölbegleitgas. Hinzu kommen importierte Rohstoffe im Wert von 216,2 Mrd. Euro.

Inhalt

- 1) **Überragendes Öffentliches Interesse für die Rohstoffgewinnung**
- 2) **Regularien**
 - 2.1 EU Regulatorik
 - 2.2 Nationale Ausgestaltung CRMA
 - 2.3 Nationale Regulatorik
- 3) **Finanzielle Rahmenbedingungen**

„Wir wollen Potenziale konventioneller Gasförderung im Inland nutzen.“

Hinzu kommt die Diversifizierung vom Rohstoffimporten mittels „Handels- und Rohstoffpartnerschaften auf Augenhöhe“.

Die unterzeichnenden Rohstoffverbände unterstützen das Vorhaben der Bundesregierung, die heimische Rohstoffgewinnung zu unterstützen, ausdrücklich. Dies betrifft sowohl den Weiterbetrieb bestehender Unternehmen als auch den Neuaufschluss von Lagerstätten. Vor dem Hintergrund der damit

erschaffen auf Augenhöhe

heimischer Rohstoff

Round Table Heimische Rohstoffgewinnung BMW 23.02.2026

Der Koalitionsvertrag bekennt sich ausdrücklich zur Unterstützung der heimischen Rohstoffgewinnung sowie zur Erleichterung rechtlicher Genehmigungsverfahren unter Wahrung hoher Umwelt- und Sozialstandards. Gleichzeitig wird in den Ausführungen zum Außenwirtschaftsgesetz betont: „Als Antwort auf das geopolitisch veränderte Umfeld werden wir unsere Wirtschaftssicherheit und Resilienz stärken.“

Die heimische Rohstoffgewinnung leistet hierzu bereits einen wesentlichen Beitrag und kann dies zukünftig noch stärker tun. Sie erhöht die Versorgungssicherheit und reduziert Importabhängigkeiten unter höchsten sozialen und umwelttechnischen Standards. Voraussetzung ist einerseits die langfristige Sicherung der bestehenden Rohstoffgewinnung und andererseits die bedarfsgerechte Ausweitung auf die Gewinnung weiterer, für die Wirtschaft relevanter Rohstoffe.

Dies erfordert politische Beständigkeit, verlässliche Investitionsanreize, zügige und rechtssichere Genehmigungsverfahren sowie international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen.

Den Koalitionsvertrag verstehen wir daher als klares politisches Signal, die Rahmenbedingungen für die heimische Rohstoffförderung konsequent, praxisnah und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Inhalt

- 1) **Überragendes Öffentliches Interesse für die Rohstoffgewinnung**
- 2) **Regularien**
 - 2.1 EU Regulatorik
 - 2.2 Nationale Ausgestaltung CRMA
 - 2.3 Nationale Regulatorik
- 3) **Finanzielle Rahmenbedingungen**

Deutschland steht vor der doppelten Herausforderung, seine industrielle Basis zu sichern

haben. In dieser
ar: eine Voraus-
it. Wo Rohstoffe
in Gefahr, von
chaft bis hin zu
nt allein auf Au-
tandortpolitik.

ndort- und Ver-
systemrelevante
ur“ Düngemittel
zentraler Pflan-
industrielle Basis
n Industrie), für
n Dialyseanwen-
seraufbereitung
ne bergbauliche
etwa für Erdgas
Verwertung und
ngasreinigungs-
r mineralischen
n. Die Branche
mpetenz, regio-
ort Deutschland.

und Salzindust-
von industriellen
, um die gestie-
rotz reduzierter
gen. Damit sind
sbesondere ge-
nst notwendige
zierung und De-
Ergebnis die

angfristig ange-
konkurrierende
cht hinterfragen.

Naturflächenbedarfsgesetz

Verschärfung der Flächenkonkurrenz

BMUKN-Lesart: Das Infrastrukturgesetz beschleunigt „graue“ Infrastruktur und schwächt damit den Naturschutz.
Antwort: Naturschutz als „natürliche Infrastruktur“ rechtlich aufwerten.

Viele ÜÖI konkurrieren:

Verkehr | Erneuerbare Energien | Energieinfrastruktur | Geothermie | Verteidigung

1. Referentenentwurf: breiter Schutzansatz

März 2026

ÜÖI für „Natürliche Infrastruktur“

30% Kompensationsmalus für die „Natürliche Infrastruktur“

Flächen Vorkaufsrecht für NGOs und Kommunen

2. Referentenentwurf: fokussierter Juni-Entwurf

25.06.2026:

ÜÖI für „Natürliche Infrastruktur“ bleibt, jedoch enger gefasst; **bereits bestehende ÜÖI verbleiben mit Vorrang**

20 % Kompensations-Malus für die „Natürliche Infrastruktur“

Flächenverfügbarkeitsrisiko

Forderung der VRB für ÜÖI der Rohstoffgewinnung gewinnt an Gewicht.



GLÜCKAUF!

Weitere regulatorische Ansatzpunkte jenseits der bereits im VRB-Papier enthaltenen Themen (ÜÖI, WRRL, Soil Monitoring, IED).

Verfahren & Rechtsschutz

- 1 Stichtag & Vermutungswirkung: Sachlage fixieren; Nachforderungen nur konkret begründen.
- 2 Verbandsklagen fokussieren: substantiierte Einwände, Beibringungsgrundsatz prüfen.
- 3 Sofortige Vollziehbarkeit: Betriebspläne und vorzeitigen Beginn rechtlich absichern.
- 4 Kompensation flexibilisieren: Maßnahmen zeitlich entkoppeln; Flächenbevorratung nutzen.

Naturschutz, Flächen & EU-Flankierung

- 5 FFH/Artenschutz: Verhältnismäßigkeit stärken; Genehmigung nicht zum Forschungsprojekt machen.
- 6 Natur auf Zeit: rechtssichere Zwischenökologie ohne Verlust späterer Nutzung.
- 7 Raumordnung/Lagerstätten: Rohstoffsicherung früh ausweisen; Aufbereitungsflächen sichern.
- 8 CRMA national flankieren: Privilegien und Finanzierung für weitere relevante Rohstoffe öffnen.

Botschaft: Zusätzliche Hebel liegen in Verfahrensrecht, Rechtsschutz, Naturschutz und Flächensicherung.

Rohstoffpolitik der EU

Critical Raw Materials Act (CRMA)

Zielsetzung

- Krisenfeste, nachhaltige und wettbewerbsfähige Versorgung mit kritischen und strategischen Rohstoffen
- Beitrag zur grünen und digitalen Transformation sowie zur technologischen Souveränität der EU

Zielvorgaben bis 2030

- **10 %** des Bedarfs aus EU-Bergbau
- **40 %** der Verarbeitung innerhalb der EU
- **25 %** des Bedarfs durch Recycling
- **<65 %** Importabhängigkeit pro Rohstoff von einem Drittstaat

Maßnahmen & Instrumente

- **Beschleunigte Genehmigungsverfahren** für Rohstoffprojekte
- **Strategische Projekte** mit Prioritätsstatus und Förderzugang
- **Nationale Explorationsprogramme** zur Rohstoffkartierung
- **Zentrale Anlaufstellen** zur Koordination und Unterstützung

Internationale Zusammenarbeit

- Aufbau strategischer Partnerschaften mit Drittstaaten
- Förderung nachhaltiger Entwicklung und fairer Handelsbeziehungen



Ganzheitliche Rohstoffversorgung erfordert Öffnung des CRMA alle Rohstoffe

RESourceEU Action Plan

Ziel: kritische Rohstoffabhängigkeiten reduzieren und Wertschöpfungsketten resilienter machen.



VRB Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.

20

Rohstoffsicherung wird Wirtschafts- und Sicherheitspolitik

Der CRMA wird operativ: mehr Geld, mehr Koordination, mehr staatliche Steuerung.

Inhaltlich geplant

1

Rohstoffzentrum

Intelligence, Finanzierung, Projektbegleitung, gemeinsame Beschaffung und Vorräte.

2

Finanzierung

CRM Financing Hub; Bündelung von EU-Instrumenten und De-risking strategischer Projekte.

3

Genehmigungen

Beschleunigung von Umweltgenehmigungen; Überprüfung u. a. der Wasserrahmenrichtlinie.

4

Nachfrage & Vorräte

Demand aggregation, Matchmaking, Joint purchasing, Offtake-Unterstützung und Stockpiling.

5

Kreislaufwirtschaft

Exportbeschränkungen für Schrotte, Labeling, Recycling- und Rückgewinnungsanforderungen.

6

Wirtschaftssicherheit

Kontrolle riskanter Beteiligungen und Instrumente gegen nicht-marktwirtschaftliche Praktiken.

RESourceEU macht Rohstoffsicherung zum Bestandteil europäischer Wirtschafts- und Sicherheitspolitik.

Forderungen von K+S / VKS

Heimische Kali- und Salzgewinnung stärken



✦ Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V.

21

Detailübersicht aus der Anlage: Planbarkeit, Tempo und Investitionssicherheit erhöhen – ohne materielle Umwelt- und Sozialstandards abzusenken.

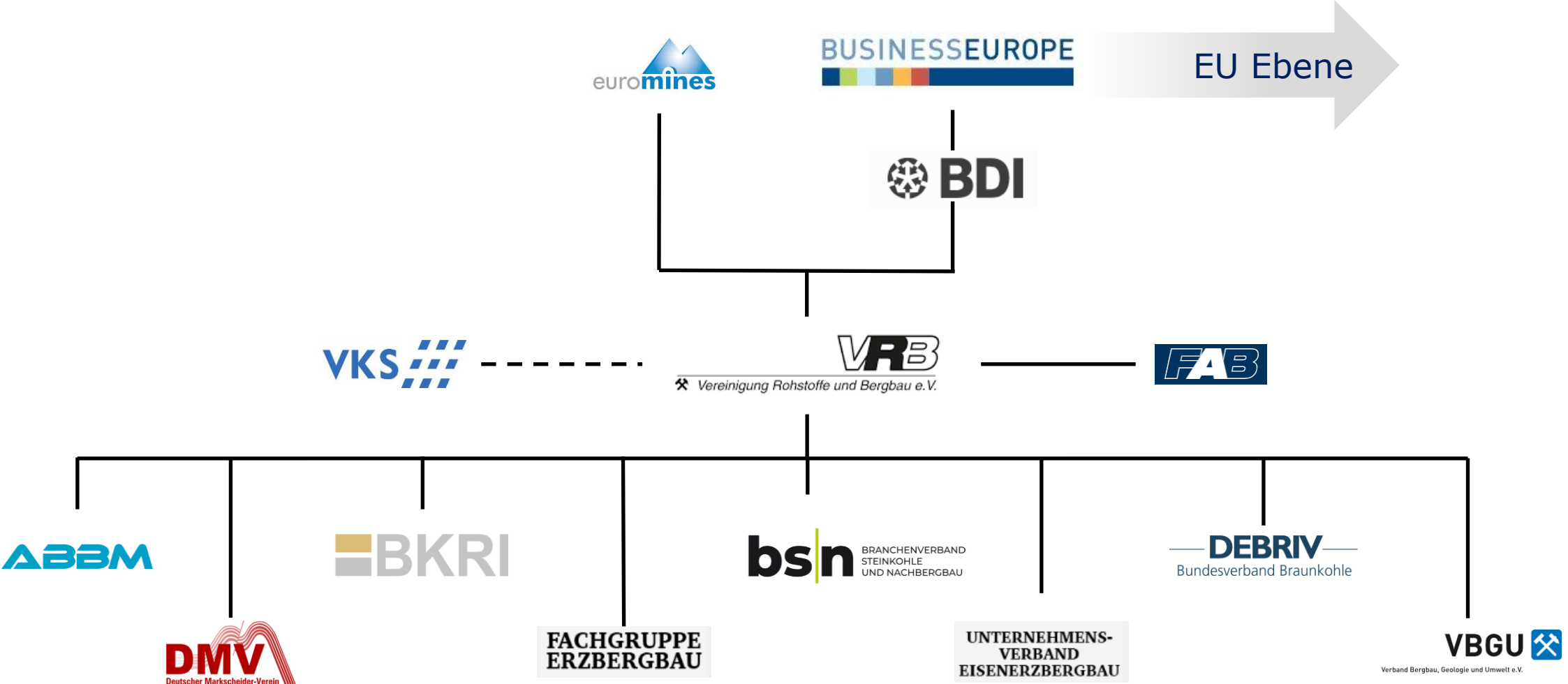
Nationale Gesetzgebung

- 1 ÜÖI im BBergG: Aufsuchung, Gewinnung, Aufbereitung und Wiedernutzbarmachung rechtlich priorisieren.
- 2 Stichtag für Umweltprüfungen: Sachlage fixieren, Unterlagen vermuten, Nachforderungen begründen.
- 3 Verfahren verschlanken: Kompensation flexibler, Einwendungen pauschaler, UVP-Verweise nutzen.
- 4 Bergrecht modernisieren: sofortige Vollziehbarkeit, Duldung für Vorarbeiten, Anzeigeverfahren.

EU-Rechtsrahmen

- 5 WRRL anpassen: Ausnahmen öffnen, Fristen über 2027 hinaus verlängern, Verschlechterung praxisnah definieren.
- 6 Soil Monitoring Law minimalinvasiv umsetzen; keine Zusatzlasten und keine „WRRL 2.0“ für den Boden.
- 7 IED nicht ausweiten: keine zusätzlichen Bergbauzweige; Umweltomnibus bei IED-Anlagen nachschärfen.
- 8 EU-Naturschutz vereinfachen: FFH/Restoration Law proportional, Kohärenz und Populationsbezug stärken.

Botschaft: Genehmigungsrecht soll schneller, belastbarer und europäisch praxistauglicher werden.



■ **Berg- und Rohstoffwirtschaft**

Der Ausschuss behandelt Rohstoffgewinnung, Nachhaltigkeit und strategische Entwicklung mineralischer Ressourcen.

■ **Nachbergbau und Rekultivierung**

Der Unterausschuss kümmert sich um Rückbau, Umweltüberwachung und nachhaltige Rekultivierung ehemaliger Bergbaugebiete.

■ **Steuerausschuss**

Fokus auf steuerpolitische Rahmenbedingungen und Bewertung wirtschaftlicher Auswirkungen aktueller Gesetze.

■ **Sozialpolitik**

Themen zu Arbeitsmarkt, Sozialversicherung und sozialer Verantwortung in der Branche werden behandelt.

Fokus Lobbyarbeit

■ **Rechtsausschuss**

Erarbeitung von Positionspapieren und Stellungnahmen zur Interessensvertretung in Berg- und umweltrechtlichen Gesetzgebungsverfahren

■ **GF-Runde Rohstoffpolitik**

Informationsaustausch, Koordination von Aktivitäten